

Brentano, Clemens: Große Wäsche (1806)

1 Der Mai will sich mit Gunsten,
2 Mit Gunsten beweisen,
3 Prüf' ich an aller Vögelein Gesang,
4 Der Sommer kömmt, vor nicht gar lang
5 Hört ich Frau Nachtigal singen,
6 Sie sang recht wie ein Saitenspiel:
7 „der Mai bald will
8 „den lichten Sommer bringen, und zwingen
9 „die Jungfräulein zu Springen und Singen.

10 „jedoch so sind die Kleider
11 „mir leider zerrissen,
12 „ich schäme mich vor andrer Mägdelein Schaar,
13 „mit meinen Schenklein geh ich bar,
14 „weil ich grad waschen wollte,
15 „der Reif und auch der kalte Schnee
16 „that mir wohl weh,
17 „ich will als Waschgesellen bestellen,
18 „die Jungfrau an den hellen Waldquellen.

19 „komm, komm, lieb, lieb, Agnette,
20 „margretha, Sophia,
21 „elisabetha, Amaleya traut,
22 „sibilla, Lilla, Frau Gertraut,
23 „kommt bald ihr Mägdelein schöne,
24 „kommt bald und wascht euch säuberlich,
25 „und schmücket mich.“

26 Da kamen die Jungfrauen im Thaue
27 Sich waschen und beschauen, ja schauen.

28 Ich dank Frau Nachtigallen,
29 Vor Allen mein Glücke,
30 Daß sie zum Waschen rief die holde Schaar,

31 Mit ihren Schenklein giengens bar,
32 Das Wasser ward nicht trübe,
33 Der Jugendglanz, der Maienschnee
34 That ihm nicht weh;
35 Doch mich wirds nicht mehr kühlen im Schwülen,
36 Im Sommer werd ichs fühlen, ja fühlen.

(Textopus: Große Wäsche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12330>)